



## **Aus der Gemeinderatssitzung vom 6. November 2023**

### **Stellen-Etat der Gemeindeverwaltung**

In den letzten Jahren haben die Belastungen auf der Gemeindeverwaltung stetig zugenommen. Immer neue, meist vom Kanton definierte Aufgaben, bringen einen erheblichen Mehraufwand mit sich (zB Integration, HRM-Rechnungslegungsmodell, Bauvorschriften). Aber auch innerhalb der Gemeinde haben die Anforderungen zugenommen. So ist zB das Inkasso der Steuern aufwendiger geworden, weil die Zahlungsmoral sinkt; die Anzahl Baugesuche hat deutlich zugenommen und die entsprechenden Vorgaben sind komplexer geworden. Sehr viele grössere Vorhaben verlangen nach erweiterten Regeln (Gestaltungspläne etc.). Zudem stehen grössere Projekte an, wie die Digitalisierung, die Verkehrsentwicklung, die Sanierung der Dünern. Grundsätzlich sind die Themen komplexer geworden und verlangen demnach auch nach mehr Professionalität, was dazu führt, dass viele Anforderungen nicht oder nur teilweise durch das Milizsystem aufgefangen werden können. Die Migration in künftige Lösungen (Digitalisierung, Übernahme von Arbeiten durch Kanton etc.) benötigt während einer Übergangsphase mehr Ressourcen. Daher hat die Verwaltung eine grössere Erhebung von Situation, Bedarf und künftigen Anforderungen gemacht. Dieses Thema wurde auch mit der Gemeindeleitung diskutiert.

Schliesslich hat der Verwaltungsleiter einen Antrag zur Erhöhung des Stellen-Etats um 1.5 Stellen in die Finanzkommission und schliesslich in den Rat getragen (ca. 0.5 Finanzverwaltung, ca. 0.6 Einwohnerkontrolle, ca. 0.4 Bauverwaltung).

Beide Gremien sind nicht glücklich mit den Kostenfolgen der Entwicklung. Aber ebenfalls beide Gremien wollen den Bedürfnissen der Bevölkerung nach einem guten Service-Public und einer hohen Professionalität seitens der Gemeinde entsprechen. Dabei soll aber auch verantwortungsvoll mit den Ressourcen der Mitarbeitenden umgegangen werden. Daher hat der Rat den Anträgen zugestimmt und wird das Thema in die Gemeindeversammlung tragen.

### **Pensenplanung an der Primarschule**

Jedes Jahr per Mitte November müssen die Schulen die Pensenplanung an den Kanton richten. Bei einer Anzahl von 458 Kindern im kommenden Schuljahr errechnete die Schulleitung den Bedarf für 22 volle und 2 reduzierte Klassen. Die Klassengrösse ist mit dieser Rechnung hoch, dürfte aber, auch bei Zuzügen in normalen Massstäben, stabil bleiben. Ein grosses Thema sind und bleiben die zusätzlichen Lektionen zur individuellen Förderung. Hierbei geht es um Optimierungen zB des Werkunterrichts; aber auch um individuelle Wochenlektionen wie Deutsch als Zusatzsprache, schulische Heilpädagogik und Begabtenförderung (ca. 180 Kinder haben einen speziellen Förderbedarf). Aber auch das Thema der Informatikbildung ist in dieser Planung berücksichtigt. In den letzten Jahren hat man immer wieder mit Schulhilfen die soziale und sprachliche Integration in den Schulalltag auf Ebene der Kindergärten gefördert. Dies nach Ansicht der Schule mit viel Erfolg. Daher soll dieses System so weitergeführt werden. Der Gemeinderat hat die Pensenplanung zHd des Volksschulamtes verabschiedet.

## Budget der Einwohnergemeinde

Die Verwaltung hat, zusammen mit den Bereichsleitern, den Kommissionen und dem Werkhof das Budget 2024 erarbeitet und in zwei Lesungen durch die Finanzkommission prüfen/reinigen lassen. Dem Gemeinderat wurden ein Budget der Erfolgsrechnung, der Investitionsrechnung und der Finanzplan vorgelegt. Das Budget der Erfolgsrechnung sah einen Aufwandüberschuss von CHF 1'034'900 vor. Der Rat hat das Budget beraten und schliesslich einen Voranschlag mit einem Minus von CHF 1'037'200 zHd der Gemeindeversammlung verabschiedet. Im Rat wurde die Möglichkeit einer Steuererhöhung diskutiert und verworfen, dies weil Finanzverwalter und Ressortleiter Finanzen der Ansicht sind, dass das Vermögen der Gemeinde noch keine Erhöhung erforderlich macht.

## Verschiedenes

- Der Termin für eine Urnenabstimmung zur Bau des neuen Kreisschulhauses, welcher für Juni 2024 vorgesehen war, muss nach aktuellem Kenntnisstand in den September 2024 verschoben werden.
- Gemäss dem letzten Gemeinderatsbericht wurde das Quellwasser in Hägendorf im Oktober 2023 auf Per- und polyfluorierte Alkylverbindungen untersucht. Die Ergebnisse zeigen, dass das Quellwasser unbelastet ist. Weitere Informationen über die Trinkwasserqualität sind dem Informationsblatt auf der Homepage und in den Aushängekästen zu entnehmen.
- Neuregelung Kontaktstelle Gastfamilien.  
Im Frühling 2022 wurden auch im Kanton Solothurn viele Kriegsflüchtlinge aus der Ukraine von Privaten aufgenommen. Der Kanton Solothurn hat in der Folge die Caritas beauftragt, eine Kontaktstelle für Gastfamilien anzubieten und die Abklärung, Vermittlung und Begleitung von Privatunterbringungen zu übernehmen. Die Kontaktstelle hat den Betrieb am 1. Mai 2022 aufgenommen. Seit Herbst 2022 ist die Nachfrage für private Unterbringungen stetig zurückgegangen und das Angebot der Kontaktstelle der Caritas wird mit dem Ende des befristeten Leistungsvertrags per Ende Oktober 2023 nicht mehr weitergeführt. Das Unterstützungsangebot für Gastfamilien bleibt aber erhalten und die bisherigen Aufgaben der Kontaktstelle werden in die kantonalen Regelstrukturen des Asylbereichs überführt.  
Ab Dezember 2023 übernimmt deshalb die Firma ORS Service AG die Abklärung und die Unterstützung von Gastfamilien im Kanton Solothurn.  
Die Firma ORS Service AG führt im Auftrag des Kantons seit Jahren auch die regionalen Asylzentren.  
Die Kontaktstelle unterstützt die Gastfamilien ausschliesslich in Fragen und Herausforderungen des gemeinsamen Wohnens. Der Vollzug der Sozialhilfe ist wie bisher Aufgabe der zuständigen Sozialregion.

### **Kontaktstelle Gastfamilien**

ORS Service AG

Gastfamilienprojekt

Bielstrasse 32

4500 Solothurn

Email: [solothurn@ors.ch](mailto:solothurn@ors.ch)

Telefon: 032 621 90 66

Mo – Do: 13.30 – 16.30 Uhr

Fr: 09.30 – 12.00 Uhr